

Werkzeugvielfalt für Präzision und Prozesssicherheit

ZECHA bietet Zerspanlösungen für anspruchsvolle Materialien.

Kaum ein Zahnersatzprodukt wird heutzutage noch manuell hergestellt. Zum einen verlangen die modernen, hochfesten Werkstoffe eine maschinelle Fertigungsstrategie. Zum anderen steigen auch in der Dentaltechnik die Anforderungen an Präzision und Prozesssicherheit, was sich nur mit protokollierten Produktionsabläufen erreichen lässt. Zudem sind die Materialien durchweg besonders schwer zu bearbeiten und verlangen hochqualitative und standhafte Fräser, Bohrer oder Gewindewirbler, um die kleinen und komplexen Geometrien von In- und Onlays, Brücken und Kronen umzusetzen. Die ZECHA Hartmetall-Werkzeugfabrikation aus Königsbach-Stein ist seit nahezu 50 Jahren ein erfahrener Partner auch der Dentalbranche und liefert hochwertige Werkzeuge für den gesamten Workflow. Unter anderem müssen die Dentalbetriebe Materialien wie Titan und seine Legierungen sowie zunehmend auch das abrasive Zirkonoxid zerspanen. „Wer da am falschen Ende spart, muss mit schnellem Werkzeugverschleiß und im schlimmsten Fall sogar mit einem totalen Werkzeugausfall rechnen. Wir optimieren unsere Werkzeugserien für derartige Einsatzfälle“, erläutert Andreas Weck aus dem Werkzeug-Entwickler-Team bei ZECHA. So hat das Unternehmen beispielsweise die Serien 405 und 406 für die Bearbeitung von Kobalt-Chrom neu ins Programm aufgenommen. Diese dreischneidigen



Die Werkzeugpalette der ZECHA Hartmetall-Werkzeugfabrikation GmbH deckt zahlreiche Einsatzbereiche der Dentaltechnik optimal ab.

Kugelfräser erreichen auf entsprechend starken Bearbeitungszentren als Schruppwerkzeug ein großes Zerspanvolumen. Für optimale Prozesssicherheit hat ZECHA die stabilen Werkzeuggeometrien neu entwickelt, ein optimales Hartmetall ausgewählt und sich die entsprechende Beschichtung konstruieren lassen. Ursprünglich für die Hartbearbeitung konzipiert, eignen sich die neuen Torusfräser der Serie 595 H auch zur Schruppbearbeitung von Chrom-Kobalt-Verbindungen. Sie zeichnen sich durch hohe Lauf- und Drehkräfte aus, unter anderem durch die Kräfte sehr gut ableiten. Ein besonderer wirtschaftlicher Vorteil ist das erzielbare große Spanvolumen.

Zirkonoxid zeichnet sich durch mechanische Stabilität, Härte sowie hohe Widerstandsfähigkeit

aus und wird wegen der Biokompatibilität und Ästhetik geschätzt. In der Werkstoffkunde gilt das Material als keramisches Äquivalent zu Stahl: Die relativ hohe Bruchzähigkeit, Biege- und Zugfestigkeit von Zirkonoxid ist im

Einsatz ein großer Vorteil – bei der Bearbeitung verlangt es wegen seiner hohen Sprödigkeit jedoch umso hochwertigere Fräs- und Drehwerkzeuge. Die zweischneidigen Radiusfräser der Serien 423 (kurze Version), 422 (Schaftdurchmesser 4 mm) und der Serie 421 (lange Ausführung) sind daher mit einer speziell angepassten und haltbaren Diamantschicht versehen, welche die Rundlauf- und Formgenauigkeiten in keiner Weise beeinflusst. Absolut zylindrische und konturgetreue Innengewinde, sei es für Implantatpfosten oder für medizinische Vorrichtungen, lassen sich mit dem patentierten Gewindewirbler der Serie 462 schnell und präzise in Titan und seine Legierungen einbringen. So vereinen sich bei der Herstellung hohe Genauigkeit auf kleinem Raum mit optimaler Reproduzierbarkeit und Oberflächengüte. Nacharbeiten entfallen somit

gänzlich. Qualitätssicherung und Reproduzierbarkeit sind wesentliche Faktoren bei der Werkzeugentwicklung und -fertigung im ZECHA-Werk. Dazu werden alle Fertigungsprozesse auf Wunsch protokolliert und lassen sich über eine Identifikationsnummer am Schaftende jedes einzelnen Werkzeugs zuordnen. Selbst nach Jahren kann der Kunde so ein Werkzeug mit den gleichen Parametern nachbestellen oder jederzeit die erforderlichen Qualitätsnachweise erbringen. **ZT**

ZT Adresse

ZECHA GmbH
Benzstraße 2
75203 Königsbach-Stein
Tel.: 07232 3022-0
Fax: 07232 3022-25
marketing@zecha.de
www.zecha.de

Neues Sintermetall

Zirkonzahn präsentiert zur IDS ein neues Sintermetall.

Neben Zirkon- und Kunststoffarbeiten können mit dem neu entwickelten Sintermetall nun auch NEM-Restorationen einfach im eigenen Labor hergestellt werden, was zur Steigerung

einen festen Materialverbund und glatte Oberflächen, was in einer vergleichsweise hohen Bruchstabilität resultiert. Die spezielle Materialherstellungstechnologie verhindert das Austreten von giftigen Restoxidationen beim Sintern und garantiert die ausgezeichnete Bearbeitung des Materials mit den Zirkonzahn CAD/CAM-Systemen, ohne dass es zum Verschmieren kommt. Das neue Zirkonzahn Sintermetall wird auf der IDS 2013 vorgestellt. Weitere Informationen zu Produkten sowie Informationen zu Enrico Stegers Vorträgen in Heilbronn, Würzburg, Erlangen, Schweinfurt, Erfurt, Ingolstadt sind online zu finden. **ZT**

ZT Adresse

Zirkonzahn GmbH
An der Ahr 7
39030 Gais-Südtirol, Italien
Tel.: +39 0474 066660
Fax: +39 0474 066661
info@zirkonzahn.com
www.zirkonzahn.com
IDS: Halle 4.2, Stand G010/J011

der Laborwertschöpfung führt. Ganz im Sinne der Wirtschaftlichkeit muss zum Sintern des Materials kein zusätzlicher Sinterofen gekauft werden. Die Chrom-Kobalt-Legierung kann mit Verwendung eines speziellen Sinteradapters einfach im Zirkonofen 700 unter Vakuum mit Schutzgas gesintert werden. Dieses Sinterverfahren sorgt für

» Neu: Spezialisten Fachwissen auf den Punkt



www.zwp-online.info

FINDEN STATT SUCHEN.

For more. Fore sure. For digital.

VITA stellt unter dem Motto „For more. For sure. For digital.“ Neuheiten auf der IDS 2013 vor.

Bei der Internationalen Dental-Schau 2013 (IDS) stellt VITA Zahnfabrik erneut unter Beweis, dass Zahntechniker und Zahnärzte in insgesamt 120 Ländern zu Recht auf sie als Wegbereiter und Pionier der dentalen Welt vertrauen. Der innovative Messestand zeichnet ein umfassendes Bild des gesamten VITA-Leistungsspektrums und setzt die Neu- und Weiterentwicklungen speziell in Szene. Das diesmalige IDS-Motto „For more. For sure. For digital.“ lässt erahnen, dass einmal mehr – aber nicht nur – Innovationen für den digitalen Workflow auf die Besucher warten. Das fängt an bei der Weiterentwicklung des elektronischen Zahnfarbmessgeräts – VITA Easyshade Advance 4.0 mit praktischen zusätzlichen Features – und gipfelt in einer neuen Werkstoffgeneration: die erste dentale zirkondioxidver-

stärkte Lithiumsilikat-Glaskeramik! Das CAD/CAM-Material verbindet optimal die Aspekte Belastbarkeit und Ästhetik mit-

tion wird eine Weltpremiere – der Verkaufsstart ist für Herbst 2013 geplant. IDS-Premiere feiert auch die weltweit erste



einander und überzeugt ferner durch eine im Vergleich mit traditioneller Glaskeramik hohen Zuverlässigkeit. Die Präsen-

dentale Hybridkeramik „VITA ENAMIC“, eine neue Materialwerkstoffklasse, die hochbelastbar und gleichzeitig elastisch ist.

Aber auch wertige Handarbeit ist nach wie vor gefragt – z. B. zur natürlichen Individualisierung einer Keramikarbeit mit farblichen Akzenten. Das System der VITA AKZENT Plus Malfarben wird ab der IDS 2013 als Pulver-Flüssigkeit-Kombination, Paste sowie Spray und mit neuen Komponenten zur Verfügung gestellt. Außerdem wird pünktlich zur Leitmesse in Köln die zukunftsweisende Frontzahnlinie VITAPAN PLUS durch weitere Formen abschließend komplettiert.

Handmade sind auch die VITA ToothFashion Kreationen – von VITA-Zähnen inspiriert und aus ihnen gefertigt. Das große Highlight: Am Donnerstag, dem 14. März 2013 um 11.00 Uhr, werden Fotomodels vor Ort sein und der Gewinnerziehung zum VITA IDS-Gewinnspiel beiwohnen: Fünf edle Schmuckstücke

der VITA Tooth Fashion Kollektion werden verlost!

VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG

Die in Bad Säckingen ansässige VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG entwickelt, produziert und vertreibt seit über 85 Jahren innovative Lösungen für die Zahnprothetik und gilt als Pionier der ersten Stunde sowie weltweiter Impulsgeber. ZT

ZT Adresse

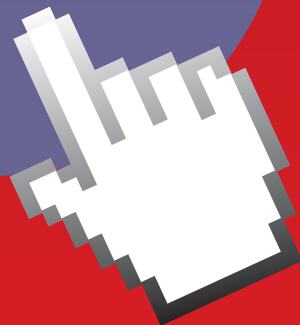
VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 07761 562-187
Fax: 07761 562-510
info@vita-zahnfabrik.com
www.vita-zahnfabrik.com
IDS: Halle 10.1, Stand D010/E019



ANZEIGE

en-Newsletter nkt gebracht

Jetzt
anmelden!



Anmeldeformular
Spezialisten-Newsletter
www.zwp-online.info/newsletter

QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z. B. mit dem Reader Quick Scan)

nfo
ZWP online

... und was gipst Du?

Quick Dental blickt auf sechs Jahre Gips „made in Germany“ zurück.

Quick Dental hat sich seit nunmehr über sechs Jahren erfolgreich am Dentalmarkt etabliert. Die von Zahntechnikermeister Falk Hoppe mitentwickelten Produkte sind hochwertige Dentalgipse für alle zahntechnischen Herausforderungen. Quick Dental hat sich zum Ziel gesetzt, hochklassige Qualitätsgipse preisgünstig an-

Aufgrund seiner speziellen Oberflächenbeschaffenheit gelingen scharfe Aufnahmen mit allen CAD/CAM-Systemen, seine außergewöhnliche Härte und Kantenstabilität garantieren hochwertige Ergebnisse, speziell beim Aufpassen von Zirkonoxid- und NEM-Gerüsten. Aufgrund des günstigen Preis-Leistungs-Verhältnisses wird er



www.was-gipst.de

zubieten. Dies gelingt durch geringe Produktions-, Lagerhaltungs- und Personalkosten sowie ein überschaubares Sortiment.

Dazu Zahntechnikermeister Falk Hoppe: „Ein optimales Gipsmodell ist die Grundlage jeder hochwertigen zahntechnischen Arbeit. Ein Beispiel: Quick Rock, ein leicht kunststoffveredelter Superhartgips Klasse IV nach ISO 6873:2000 mit hochthixotropem Fließverhalten. Quick Rock ist unempfindlich gegen wasserhaltige Abformmassen, schnell entformbar und in den Standardfarben Goldbraun, Elfenbein und Apricot erhältlich.

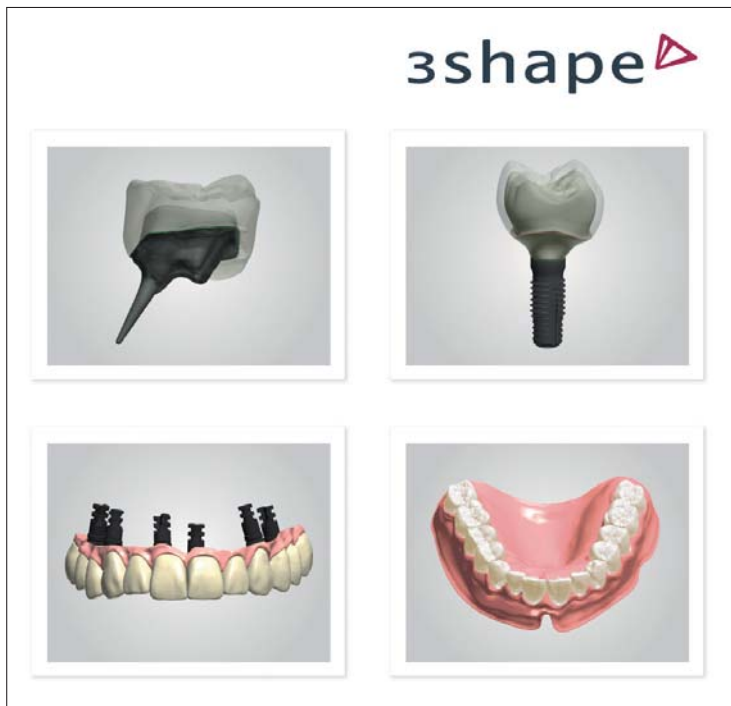
von unseren Kunden nicht nur für Zahnkränze und Meistermodelle, sondern ebenso für Modellgussarbeiten und Gegenkiefmodelle eingesetzt.“ Ein Gips für alles. ZT

ZT Adresse

Quick Dental
ZTM Falk Hoppe
Adolfstraße 163
56112 Lahnstein
Tel.: 02621 7064590
Fax: 02621 610691
info@quick-dental.de
www.quick-dental.de
IDS-Hotline 01520 9884701

Die nächste Generation

Im Dezember 2012 brachte 3Shape das neue und verbesserte Dental System™ 2013 auf den Markt.



Mit dem Dental System™ 2013 von 3Shape werden neue Hauptindikationen, zahlreiche leistungsstarke Werkzeuge, eine optimierte Auftragserstellung, verbesserte Scan- und Konstruktions-Workflows sowie eine neue und benutzerfreundlichere Benutzeroberfläche eingeführt. Am 21. Dezember 2012 brachte 3Shape, ein weltweit agierendes Unternehmen, das Dental System™ 2013 der nächsten Generation auf den Markt. „Unser

Das Dental System™ 2013 umfasst folgende neue Funktionen:

- Neue Benutzeroberfläche für hohe Benutzerfreundlichkeit und vereinfachte Konstruktionsworkflows
- Erweiterte Implantatbrücken mit Gingiva („Prettau-Brücke“)
- Neue Software zum Entwurf von Stiftaufbauten
- Neuer Abutment Designer™-Workflow für verschraubte Kronen und anatomische Abutments
- Innovative digitale Prothesenkonstruktion
- TRIOS® Inbox – Labore können eine Verbindung zu einem beliebig offenen TRIOS®-System für digitale Abdrücke weltweit herstellen

Alle Dental System™-Abonnements beinhalten 3Shape LABcare™, mit dem Benutzern jährlich durch aktualisierte Versionen wie beispielsweise dieser Dental System™ 2013-Software neue Technologien zur Verfügung gestellt werden. Neben Upgrades erhalten die Labore mit 3Shape LABcare™ Zugang zu einem effizienten mehrsprachigen Supportnetzwerk sowie zu Schulungs- und Lernmaterialien, darunter Online-Seminare, Videos usw. Dental System™ 2013 ist bei 3Shape-Händlern erhältlich. Die tatsächliche Verfügbarkeit für Endbenutzer ist von der jeweiligen Systemkonfiguration abhängig. ZT

ZT Adresse

3Shape A/S Headquarters
Holmens Kanal 7
1060 Copenhagen K
Dänemark
Tel.: +45 70 272620
Fax: +45 70 272621
info@3shape.com
www.3shapedental.com
IDS: Halle 4.2, Stand N090



Neue Wege der Rekonstruktion

Mit dem priti®mirror der Firma pritidenta® GmbH ist Zahnmedizin unter Einbeziehung der anatomischen und ästhetischen Gegebenheiten des Gesichtes möglich.

Die fotorealistische Darstellung des 3D-Gesichtsscanners priti®mirror der pritidenta® GmbH macht das Rückwärtsplanen von Zahnersatz künftig ideal. Im Beratungsgespräch ist der Ausblick auf das prothetische Ergebnis eine wichtige Entscheidungshilfe für den Patienten. Im Moment befinden sich der 3D-Gesichtsscanner und die speziell entwickelte priti®imaging-Software an mehreren Universitäten, Zahnarztpraxen und Dentallaboratorien in der β-Testphase.

Mit den Gesichtsaufnahmen können Zahnärzte und Zahn techniker wichtige Parameter und Informationen wie Lippen schluss und das Lächeln des Patienten in die Planung der Prothetik einfließen lassen. Zusätzlich können Medianebene, Bipupillarlinie und die Okklusionsebene einbezogen werden. Dabei sind die virtuellen Echtdaten



24 Stunden am Tag am Arbeitsplatz verfügbar und geben zusätzliche Sicherheit bei der Umsetzung komplexer Fälle. Im Detail: In der Anwendung werden mehrere Aufnahmen vom Gesicht des Patienten zu einem 3D-Bild zusammengefügt.

Dabei werden Haut und Mimik naturgetreu erfasst. Im nächsten Arbeitsschritt werden in der eigens dafür entwickelten priti®imaging-Software die Daten des Zahnstatus aus Intraoral- oder Modellscan verarbeitet und mit den Bilddaten zusammengeführt.

Auf der IDS in Köln, Halle 4.2, Stand J031, kann der priti®mirror mit seinen Planungstools und den ästhetischen Möglichkeiten in Live-Sessions erlebt werden. ZT

ZT Adresse

pritidenta® GmbH
Meisenweg 37
70771 Leinfelden
Tel.: 0711 3206560
Fax: 0711 32065699
info@pritidenta.com
www.pritidenta.com
IDS: Halle 4.2, Stand J031



Eigenfertigung leicht gemacht

Amann Girrbach ermöglicht dem Zahntechniker einen kompletten Inhouse-Prozess.

Amann Girrbach, einem fortschrittlichen Anbieter im Bereich der digitalen Dental-Prozesskette, ist es mit seinen Produkten gelungen, alle Arbeitsschritte, die zur Herstellung von funktionell störungsfreiem Zahnersatz auf CAD/CAM-Basis erforderlich sind, im haus-eigenen Labor zu realisieren. Möglich macht dies vor allem die Produktfamilie Ceramill. In ihre Entwicklung ließ Amann Girrbach Anwendungs-Know-how aus jahrzehntelanger Bearbeitungstechnik einfließen. Besonders bei der Konstruktion und Herstellung der CNC-Fräsmaschine Ceramill Motion kam den Dentalspezialisten zugute, auf einschlägige Erfahrung im Umgang mit numerisch gesteuerten Fräs- und Schleifsystemen zugreifen zu können. Ganz an den Bedürfnissen der Labore und Zahnärzte orientiert, entwickelte Amann Girrbach das Maschinenkonzept weiter. Mit der Anfang 2012 präsentierten Ceramill Motion 2 entstand eine kompakte Maschine, die 5-Achs-Fräs- und Schleiftechnik im Nass- und Trockenmodus für eine optimale Material- und Indikationsvielfalt vereint. Damit können Dental- und Praxislabore ein breites Spektrum der digitalen Gerüstherstellung abdecken.

Dank der Neuentwicklung Ceramill Sintron® lässt sich beinahe jede Indikation im eigenen Haus ausführen. Das Nichtedelmetall-(NEM)Sintermetall Ceramill Sintron® bietet hohe Prozesssicherheit bei optimaler Kontrolle, Wertschöpfung und Kom-

fort. Damit kann der Ceramill-Anwender NEM-Restorationen CAD/CAM-basiert in seinem eigenen Labor herstellen. Die wachstartige Beschaffenheit der Ceramill Sintron® Blanks er-

ten Jahren das Produktportfolio an die digitalen Prozesse in der Prothetik angepasst. Dementsprechend gehört inzwischen die NC-Gerüstherstellung unter dem Dach der Ceramill-Marke



möglicht müheloses Trockenfräsen auf Desktop-Maschinen. Eine externe Fertigung lasersinterter Gerüste, wie auch der häufig fehlerhafte NE-Gießprozess, entfallen.

Die hohe Innovationskraft Amann Girrbachs basiert auf Entwicklungskompetenz und weitreichendem Kundenservice. Stets hat das Vorarlberger Unternehmen die spezifischen Bedürfnisse der Dentalwelt im Blick – sei es in Bezug auf die Größe der Produkte, die verschiedenartigen Materialien oder auch die räumlichen Gegebenheiten in den Laboren. Auf diese Weise hat sich in den letz-

neben den klassischen Segmenten des Model Managements (Modellherstellung und Artikulation) und Esthetic Managements (Keramik – Verblenden) fest zur Produktpalette des innovativen Dentalspezialisten. ZT

ZT Adresse

Amann Girrbach GmbH
Dürrenweg 40
75177 Pforzheim
Tel.: 07231 957-100
Fax: 07231 957-159
germany@amanngirrbach.com
www.amanngirrbach.com
IDS: Halle 11.1, Stand G040/H041

ANZEIGE

LABOR-DOPING

Das Richtige tun, um die Zukunft zu meistern. Nutzen Sie unser **KNOWHOW** aus über 100 Jahren Erfahrung für Ihr Labor: Legierungen, Galvanotechnik, Discs/Fräser, Lasersintern, Experten für CAD/CAM u. 3shape. Das alles mit dem Plus an Service! Tel. 040/86 07 66 · www.flussfisch-dental.de

since 1911

FLUSSFISCH

Ziel ist es, Labore dabei zu unterstützen, wettbewerbsfähig zu bleiben in einer Branche, die durch technologische Änderungen, starke Globalisierung und zunehmende bürokratische Anforderungen gekennzeichnet ist“, so Flemming Thorup, Präsident und CEO von 3Shape. „Durch die verbesserte Benutzerfreundlichkeit unseres Dental Systems 2013 und durch die zusätzlichen Hauptindikationen, die digital versorgt werden können, haben wir unserer Meinung nach die Produktivität und Service-Vielfalt für Labore zu fairen Preisen deutlich erhöht.“

Schnell und effizient

Zur IDS 2013 stellt Dreve ein neues Lichtpolymerisationssystem vor.



Wenn perfekte LED-Lichtwellen auf dentale Kunststoffe treffen, dann ist das EyeVolution. Wenn Polymerisations-Rekorde gebrochen werden, mit kaltem Licht und effizienter als je zuvor, dann ist das EyeVolution. Wenn begehrenswertes Design und der Blick durch ein lichtgefiltertes Auge faszinieren, dann ist das EyeVolution. Das neue Lichtpolymerisationssystem von Dreve hat Premiere auf der IDS 2013 und ist ab April beim

autorisierten Fachhändler erhältlich. **ZT**

ZT Adresse

Dreve Dentamid GmbH
Max-Planck-Straße 31
59423 Unna
Tel.: 02303 8807-40
Fax: 02303 8807-55
info@dreve.de
www.dentamid.dreve.de
IDS: Halle 10.2, Stand T030/U031



Nächste Innovationsstufe

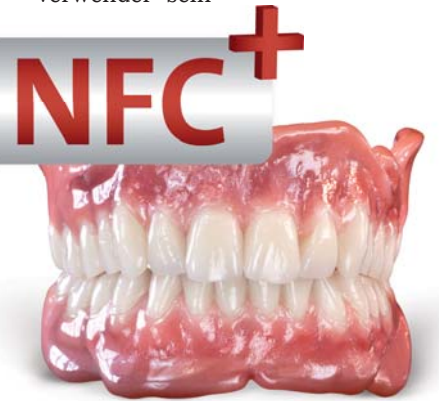
Candolor KunstZahnWerk stellt neue Zahnlinie NFC+ vor.

Die Fortschritte in der Zahnmedizin verlangen von der Industrie eine hohe Innovationsbereitschaft. Die Herausforderung liegt in der Entwicklung immer neuer Materialien und Produkte. Mit dem NFC+ vermischen sich die Welten der Keramik- und Kunststoffzähne zu einer neuen Komposition, in der sich die guten Eigenschaften der beiden Materialien vereinen.

Schlagzähigkeit zur Dämpfung einwirkender Kräfte.

In diesem Punkt hat der Prothetik-Spezialist aus der Schweiz nichts dem Zufall überlassen. Gleich alle drei NFC+-Zahnlinien (PhysioStar®, Bonartic® II und Condyloform® II) kommen zum gleichen Zeitpunkt im neuen Material daher. Zudem kann der Verwender sein

NFC steht für NanoFilled-Composite, eine neue Materialformel unterscheidet nun die „Plus-Variante“ von allem bisher Bekanntem. Die bisherigen Materialien wie Keramik und PMMA-basierende Kunststoffe können den Anforderungen implantatgetragener Arbeiten bis heute nicht gerecht werden. Durch ein spezielles Herstellungsverfahren konnten die unterschiedlich großen Füller, welche sich vom Nano- bis in den Mikrometerbereich erstrecken, homogen verteilt werden. Das neue Material NFC+ besticht durch seine optimale Abrasionsresistenz, welche deutlich über allen bisher verwendeten Kunststoff-Zahnmaterialien liegt. Mit diesen Eigenschaften erfüllt Candolor die Wünsche der Kunden. Fragt man nach ihren Anforderungen, wird gleich nach Ästhetik im Frontzahnbereich und die Abrasionsresistenz verlangt. Weitere Punkte sind Bruchfestigkeit aufgrund geringerer Taktilität bei Implantaten und



Aufstellverfahren (lingualisierte Okklusion, Mittelwert, Front-Eckzahn-geführt) mit den Seitenzahnlinien Bonartic® II oder Condyloform® II frei wählen. **ZT**

ZT Adresse

Candolor Dental GmbH
Am Riederngraben 6
78239 Rielasingen-Worblingen
Tel.: 07731 79783-0
Fax: 07731 28917
info@candolor.de
www.candolor.de
IDS: Halle 11.3, Stand C010/D019

Keramikpinsel mit Micro-Vibration

Die Keramikpinsel N.era bRRRush von Smile Line sind exklusiv bei Goldquadrat erhältlich.

Nach einer Idee von Zahntechnikermeister Roberto Devolio aus Curitiba, Brasilien, entstand der N.era bRRRush Keramikpinsel. Ein Pinselgriff, an dessen vorderem Teil sich eine Vielzahl

von winzigen Rillen befindet. Das leichte Schaben mit dem Fingernagel über diese Rillen erzeugt eine Micro-Vibration.

Diese feinen Bewegungen lösen die Keramik und schieben sie an

die Pinselspitze. Dort verdichten sie sich zu einer runden Form und Luftschlüsse werden eliminiert. Dies wiederum verhindert spätere Porositäten im Inzisalbereich. In Deutschland sind die neuen N.era bRRRush exklusiv über Goldquadrat zu beziehen. **ZT**

ZT Adresse

GOLDQUADRAT GmbH
Büttnerstraße 13
30165 Hannover
Tel.: 0511 449897-0
Fax: 0511 449897-44
info@goldquadrat.de
www.goldquadrat.de
IDS: Halle 10, Stand B040



Ohne Isolierung

Die Zahnfleischmaske von BRIEGELDENTAL ist auch ohne Isolierung verwendbar.

Seit nunmehr zwei Jahren ist die fräsbar Zahnfleischmaske der Firma BRIEGELDENTAL erfolgreich auf dem Dentalmarkt etabliert. Die Besonderheit der Zahnfleischmaske ist die Verarbeitung speziell bei Polyetherabdrücken. BRIEGELDENTAL gibt die 99%ige Garantie, dass keine weitere Isolierung benötigt wird. So kann eine hohe Präzision bei der Verarbeitung erzielt werden.

„Wir empfehlen dennoch, bei Zahnfleischmasken, die im Vorwall verarbeitet werden, eine Isolierung“, rät David Christopher Briegel,

Inhaber von BRIEGELDENTAL. Eine weitere vorteilhafte Eigenschaft ist, dass Silikon gescannt werden kann, ohne pudern zu müssen. Dies erspart einen weiteren Arbeitsschritt. Durch die thixotropen Eigenschaften fließt das Material zudem nicht mehr davon und im Abdruck müssen keine Grenzen geschaffen werden.

Die Vorteile im Überblick:

- fräsbar mit jedem Fräser
- keine Isolierung notwendig bei Polyetherabdrücken
- scanfähig ohne Puder
- hohes Stehvermögen, lässt sich ohne Abgrenzungen im Abdruck applizieren **ZT**

ZT Adresse

BRIEGELDENTAL
David Christopher Briegel
Tegernseer Landstr. 2
82054 Sauerlach
Tel.: 08104 889690
Fax: 08104 6287733
info@gesundezahntechnik.de
www.gesundezahntechnik.de



ANZEIGE

ProLab curriculum implantatprothetik

UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT DER DGI, LV BAYERN

1. | Kassel/Niestetal 22.-23. Februar 2013
Fotokurs Spezial – Dentale Fotografie || Anatomie: Wissenswertes bei der Implantation || Den Misserfolg vermeiden!
2. | Augsburg/Mühlhausen 8.-9. März 2013
Indikation und Planung in der Implantatprothetik || Die 9 Schritte zum Implantaterfolg || Verschiedene 3-D-Planungssysteme und ihre praktische Anwendung
3. | Karlsruhe 3.-4. Mai 2013
CAD/CAM macht's möglich || CAD/CAM – passt das immer? || Atlantis ISUS || CAD/CAM mit praktischen Übungen und Vorstellung verschiedener Präszentren || Intraoralscanner – live im Workshop
4. | Fulda 21.-22. Juni 2013
Materialien in der Implantatprothetik || Die rechtliche Seite der Implantologie für Zahnärzte und Techniker || Das Implantat ist gesetzt ... und dann? || Abrechnung Implantatprothetik, die Abrechnung im Labor
5. | Wiesbaden 15.-16. November 2013
Komplexe Implantattherapie aus prothetischer Sicht || Marketing und Patientengewinnung für die Implantologie || Beispiele und Grundlagen der Implantatprothetik

Jetzt Programm anfordern!
Tel.: 02363 739332 || info@prolab.net || www.prolab.net

Infos auf www.prolab.net